

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 23 (1961)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Zum Andenken an Albert Streich  
**Autor:** Rubin-Berchten, Luise  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-188987>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das aber syner Biecher grosse Aklang gfunden hein,  
mag bewiisen, das über d'Festziit vom Niwwjahr  
siiner Schriften in Bärner Buechhandligen siin us-  
verchouft gsiin. E Radiosendig churz vorhär, wo  
Streich den Brinsee bin em Schneefal schildred, hed  
o miir Frow so gued gefallen, dass si nachhär gseid  
hed, mi heig's wie uf en-em Bild gsehn vom Flück  
Peter z'Schwanden.

### **Zum Andenken an Albert Streich**

Von Frau Luise Rubin-Berchten, Brienz

*Über feinen grauen Nebelschwingen,  
Die aus bleiern schwerem Wasser steigen,  
Über dunkeln windgebeugten Tannen,  
Die sich spiegelnd zu den Wellen neigen,  
Mit den fahlen letzten Sonnenstrahlen,  
Die den harten Felsen warm vergolden,  
Mit dem Rauch, der aufsteigt aus den Gassen,  
Aus den Heimatstätten, ach, den holden,  
Wo die Menschen deiner Verse wohnen,  
All die Helden deiner schlichten Lieder;  
Auf dem Antlitz müdgewordner Pilger  
Strahlt die Dichterseele freundlich wieder.*

*Ob sie wohl dein mahnend Wort verstanden  
Wenn es scheu an ihre Herzen schlug?  
Ob sie wohl das stille Leuchten kannten,  
Das dein leidzerfurchtes Antlitz trug?*

*Stilles Glück am Quell der guten Erde  
Kanntest du — und tiefstes Einsamsein.  
Reich beschenkt aus übergvoller Schale  
Lerntest du ein frommer Mensch zu sein.*